



# **Protokoll**

## **Zehntes RegioWIN-Netzwerk-Treffen**

**am 19. November 2019, 10:00 Uhr bis 14:20 Uhr,**

**Verband Region Stuttgart,  
Sitzungssaal,  
Kronenstraße 25, 70174 Stuttgart.**

Gemäß Geschäftsordnung in der geänderten Fassung vom 19. November 2019 wird die Teilnehmerliste dem Protokoll in der Anlage beigefügt.

Als Tischvorlagen liegen in der Sitzung eine aktualisierte Tagesordnung sowie der Entwurf zur Änderung der Geschäftsordnung (TOP 3) aus. Beides befindet sich in der Anlage zu diesem Protokoll.

### **TOP 1: Begrüßung**

Der RegioWIN-Netzwerksprecher, LR Pavel, begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.<sup>1</sup> Einen besonderen Dank spricht er Frau Dr. Albers (VRS) und Frau Fleischmann (WRS) aus, die das Treffen in den Räumlichkeiten des Verbands der Region Stuttgart organisiert haben sowie an Herrn Dr. Wurmthaler, Leitender Direktor beim Verband Region Stuttgart für den Bereich Wirtschaft und Infrastruktur, als Gastgeber.

Herr Dr. Wurmthaler begrüßt seinerseits alle Anwesenden und betont die Notwendigkeit, die Herausforderungen anzunehmen, die für das Land und die Regionen wichtig seien. In diesem Zusammenhang dankt er dem Land und den Vertretern der Landesministerien für die Unterstützung.

---

<sup>1</sup> Mit Ausnahme des Landkreises Ravensburg waren alle Regionen beim Netzwerktreffen vertreten.

LR Pavel betont die besondere Bedeutung des RegioWIN-Netzwerkes und dankt ebenfalls den Vertretern der Landesministerien für die exzellente Zusammenarbeit. In diesem Kontext weist er auf einen anstehenden personellen Wechsel im Geschäftsbereich des Wirtschaftsministeriums hin. Die bisherige Leiterin der Referates 32 „Clusterpolitik, regionale Wirtschaftspolitik“, Frau Ministerialrätin Edith Köchel, wird zum Jahreswechsel in den Ruhestand eintreten. Ihr Nachfolger ist Ministerialrat Frank Fleischmann, der bei der Sitzung ebenfalls anwesend ist. LR Pavel dankt Frau Köchel im Namen aller, aber auch ganz persönlich, für die hervorragende Arbeit, die sie im Interesse der Raumschaften mit viel Engagement geleistet habe. Frau Köchel dankt ihrerseits allen Anwesenden für den stets offenen Austausch, das Vertrauen sowie die gute Zusammenarbeit. Im Anschluss folgt eine persönliche Vorstellung von MR Frank Fleischmann, der bisher als Leiter des Referates 45 „Dienstleistungswirtschaft“ im Wirtschaftsministerium tätig war. Er freue sich sehr auf seine neue Tätigkeit sowie die künftige Zusammenarbeit zum Wohle der Regionen.

## **TOP 2: Protokollgenehmigung**

Das Protokoll zur letzten Sitzung am 9. April 2019 in Offenburg wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

## **TOP 3: Änderung der Geschäftsordnung**

In der letzten Sitzung am 9. April 2019 in Offenburg ist unter TOP 6.2 beschlossen worden, dass die Teilnehmerliste zur jeweiligen Sitzung gemeinsam mit dem Protokoll versendet und das Protokoll auch zukünftig auf der RegioWIN-Homepage ohne Teilnehmerliste veröffentlicht wird. LR Pavel informiert, dass eine entsprechende Regelung nun formal in die Geschäftsordnung des RegioWIN-Netzwerkes aufzunehmen sei. Der diesbezügliche Vorschlag der Verwaltung liegt als Tischvorlage aus (siehe Anlage) und lautet wie folgt:

*Gemäß Beschluss des RegioWIN-Netzwerkes vom 9. April 2019 wird die Teilnehmerliste dem Protokoll zur jeweiligen Sitzung beigelegt. Das Protokoll (ohne Teilnehmerliste) wird auf der RegioWIN-Homepage veröffentlicht.*

- Es ergeht daraufhin folgender einstimmiger Beschluss:

**Der Änderung der Geschäftsordnung des RegioWIN-Netzwerkes in der Fassung vom 19. November 2019 wird zugestimmt.**

Des Weiteren wird unter diesem TOP die Frage diskutiert, ob neue Leadpartner des anstehenden Wettbewerbs RegioWIN 2030 in das bestehende Netzwerk eingebunden werden sollen. LR Pavel heißt seinerseits neue Leadpartner herzlich willkommen und bittet die Verwaltung, diese bei Kenntnis zur nächsten Sitzung einzuladen. Gleichsam endet die Mitgliedschaft aktueller Leadpartner, sobald diese ihre Funktion nicht mehr ausüben. Diesem Vorgehen wird einvernehmlich zugestimmt.

#### **TOP 4: EU-Förderperiode 2021-2027 – Verhandlungsstand**

Herr Dr. Ris (MLR, EFRE-Verwaltungsbehörde) und Herr Dr. Oschmann (WM, zwischengeschaltete Stelle EFRE) berichten mittels beigefügter Präsentation über den aktuellen Verhandlungsstand bei der EU-Förderperiode 2021-2027 – sowohl hinsichtlich der Verhandlungen in Brüssel als auch bezüglich des innerdeutschen Verteilungsschlüssels.

Herr Dr. Ris informiert zu den in der Diskussion befindlichen Rahmenförderbedingungen, dass Deutschland rund 20 % weniger Mittel für EFRE und ESF zusammen erhalten soll. Die Verteilung zwischen EFRE und ESF sei dabei noch offen. Die EU-Kommission wolle den Kofinanzierungssatz für die stärker entwickelten Regionen von 50 auf 40 % senken, das EU-Parlament wolle ihn hingegen auf einer Höhe von 50 % halten.

Für die Projekte gelte eine Mindestfördersumme von 100.000 Euro EFRE-Mittel je Vorhaben. Zunehmende Bedeutung erlangen Kooperationen über Grenzen hinweg (interregional und transnational) in geeigneten Fällen.

Der EFRE-Programmentwurf für Baden-Württemberg sehe eine Konzentration auf das Politikziel 1 „ein intelligenteres Europa“ vor, das um einzelne Aspekte aus dem Politikziel 2 „ein grüneres CO<sub>2</sub>-armes Europa“ ergänzt werde. Das einzige Politikziel sei demnach „Forschung, Entwicklung und Innovation für nachhaltige Entwicklung“ unter der Sichtbarmachung grüner Themen wie Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz. Spezifische Ziele des intelligenteren Europas seien:

1. Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien
2. Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit
3. Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum.

Grüne Schwerpunktthemen in den Innovationsmaßnahmen seien:

1. Nutzung von Bioressourcen und Ausbau der Bioökonomie
2. Ausbau der Kreislaufwirtschaft

3. Verbesserung der Ressourceneffizienz
4. nachhaltige Mobilität
5. hoher Beitrag zum Klimaschutz bzw. zur Bewältigung des Klimawandels.

Über den weiteren Programmfortschritt informiere [www.efre-bw.de/regiowin](http://www.efre-bw.de/regiowin).

Herr Dr. Oschmann informiert, dass die Strategie für intelligente Spezialisierung des Landes Baden-Württemberg (kurz: Innovationsstrategie) fortgeschrieben sei und schnellstmöglich veröffentlicht werde, nachdem diese vom Kabinett verabschiedet sei.

Darin enthaltene Zukunftsfelder seien:

- Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Industrie 4.0
- nachhaltige Mobilität
- Gesundheitswirtschaft
- Ressourceneffizienz und Energiewende
- nachhaltige Bioökonomie.

In der aktuellen Förderperiode 2014-2020 habe Baden-Württemberg einen Anteil von 5,78 Prozent der auf die Stärker Entwickelten Regionen in Deutschland entfallenden EFRE-Mittel (entspricht rund 246,5 Mio. Euro) erhalten. Vorbehaltlich der Entscheidung der Amtschefkonferenz der Wirtschaftsministerkonferenz am 26.11.2019 erfolge in der künftigen Förderperiode (2021-2027) die Verteilung unter Berücksichtigung u. a. eines Innovationsindikators sowie eines Sicherheitsnetzes. Nach aktuellem Stand erwarte man einen Anstieg des relativen Mittelanteils um ca. 0,5 bis ca. 1 Prozentpunkte. Die absolute Summe der zu verteilenden Mittel sei dabei jedoch noch nicht bekannt.

LR Pavel sieht die Schilderungen zum bisherigen Verhandlungsstand als positiv an. Nachfragen aus der Runde gibt es keine.

## **TOP 5: RegioWIN2030**

### **TOP 5a): Information über den bisherigen Planungsstand der Verwaltung**

Frau Schreck-Gärtner (WM) stellt den vorläufigen Zeitplan zur Fortführung des Regionalansatzes anhand nachfolgender Tabelle vor:

<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>
Ausschreibung des Wettbewerbs RegioWIN 2030	Anfang Februar 2020
Zentrale Eröffnungsveranstaltung	13.02.2020
Informationsveranstaltungen in den vier Regierungsbezirken	Ab 13.02.2020

Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen	Bis 30.10.2020, 16:00 Uhr
Jurysitzung (voraussichtlich zweitägig)	Bis Ende Januar 2021
Prämierung REK und Projektskizzen	Bis Ende Februar 2021
Antragstellung der Projekt-Vollanträge	Bis Ende Februar 2022

LR Pavel fragt nach, ob der Wettbewerb demnach ohne abschließende Mittelkenntnis ausgeschrieben werde. Frau Köchel (WM) bejaht dies. Man habe sich dazu entschlossen, den Wettbewerb frühzeitig auszuschreiben und den Regionen lieber etwas mehr Zeit für die Bewerbung zu geben. So habe man die Bewerbungsfrist auf Ende Oktober 2020 festgelegt. Erst bei der für Ende Januar 2021 avisierten Jurysitzung sei die Mittelkenntnis zwingend notwendig. Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten und bis dahin noch immer keine Klarheit über die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel herrschen, müsste die Jurysitzung zeitlich nach hinten geschoben werden. Nach derzeitigem Stand erwarte man bis dahin jedoch Klarheit über die Finanzausstattung.

Herr Dr. Ris (MLR) ergänzt, dass man bis zur avisierten Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ungefähr wisse, wieviel Geld zur Verfügung stehe. Bis zur nächsten Sitzung des RegioWIN-Netzwerks im April 2020 sei voraussichtlich bereits mehr bekannt.

Frau Hintermair (LK Tübingen und LKT BW) fragt nach der 5+2 Regelung. Herr Dr. Ris erläutert in diesem Zusammenhang, dass die Mittel für 7 Jahre durchgeplant, fürs letzte Jahr aber noch nicht ausgegeben werden dürften. Die Regelung sei insoweit unproblematisch zu werten.

LR Pavel begrüßt den Zeitplan im Namen des RegioWIN-Netzwerks.

### **TOP 5b): Vorstellung des Dienstleisters**

LR Pavel führt einleitend aus, dass auch der künftige RegioWIN-Wettbewerb durch einen externen Dienstleister begleitet werde. Das diesbezügliche Leistungsspektrum sei in der letzten Sitzung mit dem RegioWIN-Netzwerk gespiegelt worden. Das Wirtschaftsministerium habe den Auftrag daraufhin im August 2019 ausgeschrieben. Im anschließenden Bewerbungsverfahren habe sich neuland+ durchgesetzt, was er gern vernommen habe.

Im Folgenden stellt Herr Bühler, Geschäftsführer von neuland+, sein Unternehmen und die zentralen Aufgabenfelder anhand beigefügter Präsentation vor. Neben Herrn Bühler sind aus seinem Team Frau Neumann, stellv. Projektleitung, sowie Herr Riedel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, in der Sitzung anwesend.

Neuland+ werde in der Wettbewerbsphase unter Wahrung der Neutralität als zentrale Informations- und Beratungsstelle für die Regionen fungieren. Fragen, die an neuland+ herangetragen würden, würden in FAQs zusammengefasst und allen Regionen gleichermaßen zur Verfügung gestellt. Neuland+ nehme als Dienstleister die Wettbewerbsbeiträge entgegen und bewerte diese vor. Zu betonen sei, dass die Jury ihre eigene Bewertung mache. Im neuen RegioWIN-Prozess werde Öffentlichkeitsarbeit ein großes Thema sein. Hierfür werde ein Öffentlichkeitsarbeitskonzept erarbeitet. Zentraler Ansprechpartner hierfür sei Herr Riedel.

### **TOP 5c): Präsentation Logo RegioWIN 2030**

Frau Schreck-Gärtner (WM) präsentiert das Logo für RegioWIN 2030.



In der letzten Netzwerksitzung sei seitens der Verwaltung informiert worden, dass das bestehende RegioWIN-Logo überarbeitet werden solle. Konkret sei es dabei um die Hinzufügung des Zusatzes 2030 gegangen, was die Perspektive des Wettbewerbs zum Ausdruck bringen solle. Vorgabe für die Werbeagentur sei gewesen, dass sich das neue Logo am bisherigen Logo orientiere, um einen Wiedererkennungseffekt zu erzielen. Die vom RegioWIN-Netzwerk geäußerte Idee, das neue Logo zudem um die Europasterne zu ergänzen, sei geprüft, letztlich aus gestalterischen Erwägungen aber verworfen worden.

Herr Dr. Ris (MLR) ergänzt, dass das Triband mit den Emblemen der EU, des Landes sowie des EFRE erhalten bliebe. Hierdurch werde auf die europäische Förderung des RegioWIN-Wettbewerbs hingewiesen.

Das RegioWIN-Netzwerk begrüßt das neue Logo.

Es schließt sich eine in Bezug auf TOP 4 nachgelagerte Diskussion zu den Förderbedingungen des künftigen RegioWIN-Wettbewerbs an.

Herr Münch (Stadt Mannheim) erkundigt sich nach der Deckelung der Fördersumme. Herr Dr. Oschmann (WM) führt daraufhin aus, dass sich bei einer vierzigprozentigen Förderquote der EU die Obergrenze auf max. 12,5 Mio. Euro förderfähige Kosten belaufe. Das Projekt an sich dürfe aber selbstverständlich auch teurer sein.

Frau Hintermair (LK Tübingen und LKT BW) fragt, ob es im neuen Wettbewerb eine pauschale Förderung für die Erarbeitung des Konzeptes gebe. Frau Köchel (WM) verneint dies mit Verweis auf das einstufige Wettbewerbsverfahren und ergänzt, dass eine Weiterentwicklung des bestehenden REKs erwartet werde. Das bisherige REK bilde die Basis des neuen.

Herr Hertle (IHK Ulm) fragt, aus welchen Töpfen des Landes die Mitfinanzierung der Innovationskapazitäten erfolge. Herr Dr. Ris (MLR) erläutert, dass dies Stand jetzt noch nicht beantwortet werden könne. Die Landesmittel seien beantragt, es liege aber noch kein Haushalt vor. Herr Hertle bittet diesbezüglich um möglichst frühzeitige Information. Herr Norz (MLR) ergänzt, dass die Investitionen bisher nach Raumkategorien des LEPs zwischen WM und MLR aufgeteilt waren. LR Pavel rät dazu abzuwarten. Herr Hertle ergänzt, dass womöglich viele Regionen investive Mittel beantragen könnten, was zu Schwierigkeiten in der Verteilung führen könne. Frau Köchel (WM) appelliert daraufhin, nicht nur in Beton und nicht nur in sehr großen Vorhaben zu denken. Auch kleinere Projekte könnten zum Zuge kommen. Letztlich sei die regionale Leuchtkraft des Projektes entscheidend.

#### **TOP 5d): Verwendung der Bezeichnung WINregion**

Frau Schreck-Gärtner (WM) führt aus, dass die Verwaltung bei Rambøll Management Consulting eine Reflektion der bisherigen Verwendung der Label „RegioWIN“ und „WINregion“ in Auftrag gegeben habe. Diese habe zum Ergebnis geführt, dass das Label „RegioWIN“ häufig, das Label „WINregion“ hingegen nur äußerst selten von den Regionen genutzt würde. Stattdessen nutzten die Regionen sehr viel häufiger die Formulierung „prämierte Region im Wettbewerb RegioWIN“. Rambøll habe in der Konsequenz nur noch die Verwendung des Labels „RegioWIN“ sowie eine Konzentration der Informations- und Kommunikationsmaßnahmen auf dieses Label empfohlen. Im Hinblick auf die neue

Förderperiode wolle man nun im RegioWIN-Netzwerk abfragen, ob die Bezeichnung „WINregion“ bekannt sei, ob diese verwendet würde und falls ja, welche Vorteile sich daraus generieren ließen; beziehungsweise, was die Regionen an einer Nutzung des Labels hindere.

LR Pavel führt aus, dass er die Bezeichnung „WINregion“ häufig verwende. Für ihn stelle diese ein Prädikat dar.

Frau Fleischmann (WRS) äußert hingegen, dass sie das Label „WINregion“ nur selten verwende, weil dieses einer Erklärung bedürfe.

Herr Herzberg (Regionalverband SBH) verwendet ausschließlich die Begrifflichkeit „RegioWIN“.

Frau Hintermair (LK Tübingen und LKT BW) nutzt beide Begrifflichkeiten; „RegioWIN“ vornehmlich im Zuge des Wettbewerbsverfahrens und „WINregion“ nach der Prämierung.

Für LR Pavel stellt RegioWIN einen eingeführten Qualitätsbegriff dar.

Herr Hertle (IHK Ulm) spricht sich dafür aus, dass jede Region in einer Art landesweiter Aktion das Label „WINregion“ verwenden sollte. Für die bislang nicht prämierten Regionen sei nach einer Lösung zu suchen.

Frau Köchel (WM) informiert, dass das Label „WINregion“ mit der Prämierung offiziell verliehen worden sei. Sie fragt, ob man daran festhalten solle. Hierzu müsse eine Entscheidung herbeigeführt werden.

Für Herrn Bühler (neuland+) stellt „RegioWIN“ die Hauptbezeichnung dar. „WINregion“ könne nur im Zusammenhang mit dem RegioWIN-Logo verwendet werden, ansonsten sei dieses für eine schnelle Kommunikation hinderlich. Er plädiert schließlich dafür, die Begrifflichkeit „WINregion“ fallen zu lassen.

Herr Münch (Stadt Mannheim) schlägt eine Verwendung der Begrifflichkeit „RegioWIN-Region“ vor.

LR Pavel fasst die Diskussion zusammen. Das Label des Wettbewerbs sei „RegioWIN“. Wenn sich eine Region gern als „WINregion“ bezeichnen möge, so könne sie dies tun. Das Label „WINregion“ als solches werde im Rahmen der Prämierung künftig aber nicht erneut vergeben.

Das RegioWIN-Netzwerk stimmt diesem Vorgehen einstimmig zu.

## **TOP 6: RegioWIN 2030 in den Regionen**

Um im Hinblick auf das künftige Wettbewerbsverfahren die Neutralität zu wahren und eine mögliche – wenn auch ungewollte – Vorbewertung der Regionen zu vermeiden, verlassen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung den Raum. Der TOP wird durch Herrn Bühler (neuland+) moderiert. Insofern entfällt bei diesem TOP die Protokollierung durch die Verwaltung.

## **TOP 7: Präsentation der Leuchtturmprojekte der WINregion Stuttgart**

Frau Dr. Albers, Verband Region Stuttgart, stellt die beiden Leuchtturmprojekte (LTP) der WINregion Stuttgart vor. Mit dem LTP „Regionale Mobilitätspunkte“ sollen Mobilitätsoptionen erweitert und vernetzt werden. Mit dem LTP „Regionale Mobilitätsplattform“ wird die Kooperation zwischen institutionellen Partnern wie Kommunen und Straßenbauverwaltung verbessert und ausgebaut. Beide Projekte befinden sich noch in der Umsetzung. Im Übrigen wird auf beigefügte Präsentation verwiesen.

## **TOP 8: RegioWIN 2030 – Ziel: „Einbindung der Bürgerschaft“: Beispiele für Ausgestaltungsformen**

In der nächsten Förderperiode wird das Thema Bürgernähe eine wichtige Rolle einnehmen. Herr Bühler (neuland+) gibt hierzu einen fachlichen Input. Eine verstärkte Einbindung der Bürgerschaft sowie eine Sichtbarmachung der Projekte sei eine Forderung der Kommunalen Spitzenverbände gewesen. Neben der Akteursbeteiligung sei insofern eine Einbindung der Bürger als neue Kommunikationsaufgabe im Rahmen des Wettbewerbs erforderlich. Sichtbarkeit und Bürgernähe seien als Bewertungskriterium für die Förderwürdigkeit der eingereichten Leuchtturmprojekte hinzugekommen. Demnach müsse nachvollziehbar dargestellt werden, mit welchen Angeboten das Projekt für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar und mit welchen Angeboten das Projekt für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar gemacht werden solle. In seiner Präsentation (siehe Anlage) stellt Herr Bühler mögliche Ausgestaltungsformen vor, die allesamt insbesondere auf der Projektebene das Ziel verfolgten, den Bürger zu informieren.

Frau Köchel (WM) ergänzt, dass es nicht um Bürgerbeteiligung im Sinne des Baugesetzbuches gehe. Durch Bürgernähe und eine Sichtbarmachung der Projekte solle Europa den Bürgern nähergebracht werden.

Herr Dr. Ris (MLR) betont erneut, dass es sich hierbei um eine zentrale Forderung der Kommunalen Landesverbände handle. Öffentlichkeitsarbeit solle auch für fertige bzw. „lebende“ Projekte betrieben werden.

Herr Münch (Stadt Mannheim) weist darauf hin, dass es folglich nicht um Politikziel 5 gehe. Seitens der Verwaltung wird dies bestätigt.

### **TOP 9: Termine**

LR Pavel gibt bekannt, dass das nächste RegioWIN-Netzwerktreffen am Donnerstag, 23. April 2020 im Ostalbkreis stattfinden wird. Anregungen für Tagesordnungspunkte könnten im Vorfeld der Sitzung wie üblich gern an Frau Schreck-Gärtner (WM) gemeldet werden.

### **TOP 10: Verschiedenes**

LR Pavel gibt die Möglichkeit zur Aussprache. Hiervon wird seitens der Anwesenden kein Gebrauch gemacht.

Protokoll:  
gez. Christiane Schreck-Gärtner

Versammlungsleitung:  
gez. LR Klaus Pavel